

Blog-Beitrag

Surf- & Sail-Trophy 2023

Achtung! – Studierende der htw saar sind schneller als der Wind erlaubt!

Auch in diesem Jahr trauten sich die Master-Studierenden des Studiengangs Freizeit-, Sport-, Tourismus-Management der htw saar ans Veluwemeer in Flevoland, um dort bei der Surf- & Sail-Trophy 2023 festzustellen, wer in einem vielseitigen Teamwettbewerb am meisten Punkte sammeln und somit den Sieg nach Hause bringen kann. In diesem Jahr stand der Tag unter dem Motto „Schneller als der Wind erlaubt“. Bei der Surf- & Sail-Trophy handelt es sich um ein erfolgreich etabliertes Freizeitsportevent, das im Rahmen der Module Eventmanagement, Freizeit- und Adventure-Management sowie Sportmanagement in dem Master-Studiengang Freizeit-, Sport-, Tourismus-Management unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Rockenbauch durchgeführt wird. Der Fokus des Projekts liegt auf der Konzeption und Durchführung in Verbindung mit „SEGELN“ (Selbstgesteuertem Lernen) in den drei Modulen. Mithilfe von fundierten Managementmethoden und der Praxis bei der Surf- & Sail-Trophy wurde ein weiterer prägnanter Schritt zur Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen realisiert. Dabei wurden die aktuellen Trends im Freizeit-, Sport-, Tourismus-Sektor hervorragend berücksichtigt – insbesondere Profiling, Storytelling, Involvement, Edutainment, Emotionalisierung, Risikomanagement, Krisenmanagement, Sicherheits-/Hygienekonzepte sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit allen Sinnen. Der folgende Bericht skizziert die wesentlichen Schritte aus Sicht des Projektteams.

Bild 1: Bei der Surf- & Sail-Trophy waren alle Teilnehmenden schneller als der Wind erlaubt



Quelle: Prof. Dr. Ralf Rockenbauch

Nach einem stärkenden Frühstück begann die Surf- & Sail-Trophy damit, dass die acht Teilnehmenden in Zweierteams gelost wurden. Dies sollte die Teamchemie stärken, ein wichtiger Aspekt für das Orga-Team, auf den auch im Laufe des Tages viel Wert gelegt wurde. Anschließend konnten die Teams ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Es galt, einen Teamnamen zu finden und ein passendes T-Shirt zu gestalten, ein Vorstellungsvideo zu drehen und ein Teamfoto mit Surfbrett zu schießen. Um die Aufgabe noch zu erschweren, gab es außerdem ein Zeitlimit. Das Team, welches die Anforderungen am kreativsten lösen konnte, wurde mit den meisten Punkten belohnt.

Jedoch war für die übrigen Teams noch genügend Zeit zum Aufholen. Die nächste Aktivität hieß „Dichter als der Wind erlaubt“ und war eine Kombination aus zwei verschiedenen Teilen. Erst musste eine Schätzfrage mit Bezug zum Surfen oder zu Flevoland beantwortet werden (= Edutainment). Das Team, das am nächsten an der Lösung lag, erspielte sich dadurch einen Vorteil für den zweiten Teil der Aktivität: verschiedenste Gegenstände wie Schwimmflügel oder selbstgebastelte Papierflieger mussten möglichst nah an eine Zielmarkierung geworfen werden.

Bevor es zum Mittagessen ging, wurden anschließend noch das stärkste und das lustigste Team ermittelt. Wobei hier eher das Durchhaltevermögen zählte, denn es galt, bei Flachwitzen nicht zu lachen (= Storytelling, Involvement, Emotionalisierung,). Nach der Mittagspause wurde das erlernte Surfwissen der Teilnehmenden in einer Runde 1, 2 oder 3 abgefragt und das schlaueste Team konnte sein Wissen unter Beweis stellen. Auch bei diesen Aktivitäten wurde darauf geachtet, dass die aktuellen Trends in der Sport-, Event- und Freizeit-Branche hinreichend berücksichtigt wurden - insbesondere Edutainment, ökonomische, ökologische und sozio-kulturelle Nachhaltigkeit sowie Storytelling.

Den Abschluss des Wettkampftages bildete die Aktivität „Schneller als der Wind erlaubt“, der Namensgeber der diesjährigen Surf- & Sail-Trophy. Hier konnten die meisten Punkte erspielt werden, sodass bis zum Schluss die Spannung gegeben war, wer letztendlich den Siegerpokal in den Händen halten durfte. In verschiedenen Hindernisparcours mit unterschiedlichen Schwerpunkten galt es, als erstes Team das Ziel zu erreichen. Um die Gemeinschaft der Gruppe zu stärken, wurden dafür die Teamkonstellationen vor jedem Durchgang durchgewechselt. Wichtige Fähigkeiten für die Aufgaben waren Sportlichkeit, Geschicklichkeit, aber auch die Kommunikation innerhalb des Teams. Um die Begebenheiten vor Ort zu nutzen und neue Sportarten kennenzulernen, bestand der letzte Teil aus einem Rennen im Kajak. Die abschließende Runde im Wasser wurde jedoch gemeinsam auf einem XXL-Standup-Paddelboard durchgeführt. So mündete der Ehrgeiz und Wettkampfgedanke in ein gemeinsames Erlebnis.

Der Abschluss des Tages bildete die Kürung des Siegerteams. Gemeinsam wurden die Aktivitäten des Tages reflektiert und in einer kurzen Diashow noch einmal bildhaft erlebt. Damit konnte der erfolgreiche Tag gemeinsam gefeiert werden und der Abend entspannt ausklingen (= Emotionalisierung). Ein Dank für die Unterstützung geht an alle Teilnehmenden der Surf- & Sail-Trophy, Professor Dr. Ralf Rockenbach und unseren Sponsor, die Calypso Bade- und Saunawelt, für die Bereitstellung der Preise.